

Öffnung und Durdurch zu seiner Befreiung bringen.
Wir sollen begreifen und gemüthlich leben und
gute Rath haben. Sollte sich nun Kadelt
an ein oder dem andern Tag nicht wohl genug
differen zum Ansehen, so sollte man das
in einem ordentlichen Geschäfts Alled was
man braucht, während man in einem
Privatsache erst im Alled schicken muß,
was uns, wenn kein gutes Preisgeld in der
Kasse ist, wenig nützt. Also würden Sie
unter diesen Umständen wohl doch abspitzen?

Oder meinen Sie, daß man sich Privat-
rechnungen finden könnte, wo für die Miß-
bräute in unbedeutenden Fällen geringere
besitzlich wären? Die größere Kasse der
Mehrent und die größere Leichtigkeit doppel-
ten Preise minder für Verlust. Die Grund,
in welcher wir das letzte Mal durch Ihre
Güte erhalten, wäre und würde das liebste,
die via Rabbiner z. Leipzig. Wo es jedoch
auf sei, auf folgende Eigenschaften müssen

mir beim Hofen stehen: es soll kein Fieberfand sein,
es darf nicht länger als 1. Hock sein und soll nicht
abgelutet nach Norden gehen. Im Ubrigen genügt
mit ein Zimmer mit oder ohne Heizung.

Das vor Allem haben Sie die Güte und An-
walt auf unsere Freyen zu haben, wenn wir
Sie nicht direct bitten würden, mit unsentwoll
zu wirken. Wir werden hier kaum vor
4. April schreiben und somit nicht vor 8. / 4.
in Rom sein. Aber ich wollte, wir wären
schon dort! Rudolf und ich freuen uns über
die außerordentlich deuisch und selbst, hoch
menschen Subscripierung, die Sie Rudolf außer-
beyond muß, das ersten Gemüß davon zu
haben. Es werden dann 6 Tausen sein,
das wir nicht doch waren, und Rudolf habe
Sie Taus für Taus danken. Prof. Roscher aus Leip-
zig mit seinem Privatgelehrten Prof. Wendisch
werden auf etwa 8 Tage lang mit und in
Rom zusammen sein und Gelehrte auf Dr.
Janitschek, der jetzt Professor in Prag geworden ist.

Sehr lieb werden wir mit Ihnen die wiedergew.
sehen und Kom mit Ihnen und auf Ihre
freundlichen Rath zu danken.

Mit dem besten Wünschen für Ihr Wohl.
gesehen, grüßt Sie mit Rudolf

Therese Eitelberger

